



*Beide Weiß (nach Valeria Mukhina), 2015, Courtesy die Künstlerin und Kerstin Engholm Galerie, Wien*

Wien, 12. Oktober 2016

**21er Haus**  
Museum für  
zeitgenössische Kunst

Quartier Belvedere  
Arsenalstraße 1  
1030 Wien

Öffnungszeiten:  
Di: 11 – 18 Uhr  
Mi: 11 – 21 Uhr  
Do – So: 11 – 18 Uhr  
an Feiertagen geöffnet

Pressedownloads:  
[21erHaus.at/presse](http://21erHaus.at/presse)

Pressekontakt:  
Presse 21er Haus  
+43 1 795 57-338  
+43 664 800 141-185  
[Presse@21erHaus.at](mailto:Presse@21erHaus.at)

## Anna Jermolaewa – Beide Weiß

14. Oktober 2016 bis 22. Jänner 2017

Das 21er Haus widmet Anna Jermolaewa von 14. Oktober 2016 bis 22. Jänner 2017 eine fokussierte Werkschau. Unter dem Titel *Beide Weiß* sind neben den von der Künstlerin bevorzugten Medien Fotografie und Video auch malerische, zeichnerische, skulpturale und installative Arbeiten von den frühen 1990er-Jahren bis heute zu sehen.

1970 in St. Petersburg geboren, lebt und arbeitet die Künstlerin seit 1989 in Wien. „Anna Jermolaewa zählt fraglos zu den scharfsinnigsten Künstlerinnen ihrer Generation, deren Präsentation und Förderung zu den wesentlichen Aufgaben des 21er Haus gehören. Es freut mich außerordentlich, dass im Zusammenhang mit der Ausstellung wichtige Arbeiten der Künstlerin für die zeitgenössische Sammlung erworben werden konnten.“, so Direktorin Agnes Husslein-Arco.

# 21

Anna Jermolaewa findet ihre Bilder im Hier und Jetzt, richtet die Aufmerksamkeit auf Nebensächlichkeiten, auf Selbstverständliches, dem letztlich das große Ganze menschlicher Existenz eingeschrieben ist. „Jermolaewas Motive bestechen in ihrer Einfachheit und zeugen vom analytischen Interesse der Künstlerin für gesellschaftliche Strukturen. Sie zeigt soziale, politische oder auch geschlechtsspezifische Ungleichheiten auf. Ihr Blick ist dabei niemals selbstgefällig oder pathetisch, vielmehr entlarvend ironisch, manchmal sogar von beißendem Humor und stets empathisch.“ erläutert Kuratorin Luisa Ziaja.

Zu Anna Jermolaewas bekanntesten Arbeiten zählt das fortlaufende Langzeitprojekt *5-Jahresplan*, das sie seit 1996 alle fünf Jahre durchführt und als ihr Lebenswerk bezeichnet: Mit derselben Videokamera filmt sie dieselbe Einstellung auf der Rolltreppe einer St. Petersburger U-Bahn-Station. Benannt nach dem Instrument wirtschaftlicher Zentralverwaltung in der Sowjetunion – das 1996 bereits Geschichte war – umfasst die Installation inzwischen fünf Teile und einen Zeitraum von 20 Jahren. Die lapidaren Momentaufnahmen halten Menschen in Bewegung fest, die sich über die Jahre sonderbar ähneln, wiewohl sich ihre Lebenswelt grundlegend verändert hat.

*Fahne / Reenactment*, eines der jüngsten Werke der Ausstellung, basiert auf Schwarz-Weiß-Kaderfotos aus Sergej M. Eisensteins berühmtem Stummfilm *Panzerkreuzer Potemkin* von 1925. Dieser thematisiert die Meuterei auf dem gleichnamigen Linienschiff im russischen Revolutionsjahr 1905. Das Hissen der roten Fahne als Zeichen des politischen Systemwechsels hatte der sowjetische Regisseur bewusst mit einer weißen Fahne gedreht, um diese dann Kader für Kader händisch in Rot zu kolorieren. Jermolaewa reproduziert nicht nur diese Filmsequenz, die symbolisch ein neues Zeitalter einläutet, sondern wiederholt auch den zeitaufwändigen Akt der farbigen Überarbeitung als Hommage an den Meister des Revolutionsfilms.

Das älteste Werk in der Ausstellung, ein unbetitelttes Ölgemälde aus dem Jahr 1992, greift das Thema des weiblichen Körpers auf. Das Selbstporträt der Künstlerin zeugt von ihrer klassisch-akademischen Ausbildung und zählt zum selten gezeigten Frühwerk, das zahlreiche figurative Gemälde umfasst. Hier markiert es eine Phase des Übergangs, da Jermolaewa die meisten Arbeiten dieser Zeit in Puzzlefragmente zerschnitt – wohl nicht nur aufgrund mangelnder Lagermöglichkeiten, sondern auch als Akt der Loslösung. In der Folge begann sie mit der Foto- und Videokamera zu experimentieren. Die unbetitelte dreiteilige Fotoarbeit von 2016 ist das aktuellste Werk in der Ausstellung. Es zeigt typische Telefonzellen in Rio de Janeiro, die trotz der Mobiltelefonie immer noch häufig im öffentlichen Raum zu sehen sind. Oftmals sind sie mit unzähligen Stickern von Erotikhotlines ausgekleidet. In lakonischer Klarheit hält Jermolaewa somit die Omnipräsenz des weiblichen Körpers als Ware fest.

Das Interesse der Künstlerin für die Beziehung sich gegenüberstehender politischer Ideologien verdeutlichen die Arbeiten *Beide Weiß (nach Valeria Mukhina)* und *Number Two (nach Solomon Asch)*. Sie entstammen einem Werkkomplex über soziologische Experimente zum Konformitätsverhalten von Individuen in einer Gruppe in den USA und in der Sowjetunion. So hatte der polnisch-amerikanische Gestaltpsychologe Solomon Eliot Asch in den 1950er-Jahren simple Versuchsanordnungen entworfen, die beispielsweise das Übereinstimmen der Länge vertikaler Striche in einer Zeichnung abfragten. Die Ergebnisse belegten, dass einzelne Menschen durch Gruppenzwang so beeinflusst werden, dass sie eine offensichtlich falsche Aussage, als wahr bewerten. In den 1970er-Jahren übertrug die sowjetische Psychologin Valeria Mukhina diese Experimente in die UdSSR und war überzeugt, dass Probanden, die im Sozialismus aufwuchsen, eine höhere Widerstandsfähigkeit beweisen würden. Doch entgegen ihrer Erwartungen und der Tatsache, dass es eine schwarze und eine weiße Pyramide gab, waren die Probanden, die der Manipulation der restlichen Mitglieder ausgesetzt waren, der Meinung, beide seien weiß.



## Biografie der Künstlerin

\*1970 in Sankt Petersburg (RU), lebt und arbeitet in Wien (AT).

- 1998 Abschluss des Kunstgeschichte-Studiums an der Universität Wien  
2002 Abschluss an der Akademie der bildenden Künste, Wien  
(Klasse für Kunst und digitale Medien), Wien  
2005 – 2010 Professorin für Medienkunst, Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe /  
ZKM, Karlsruhe (DE)

**Preise und Stipendien (Auswahl):** 2014 Artist Residency / New York Studio Grant, ISCP, BMUKK. 2011 Outstanding Artist Award. 2006 T-Mobile Art Award. 2004 Förderungspreis der Stadt Wien. 2002 Ursula Blickle Förderpreis. 2002 Pfann-Ohmann-Preis. 2000 SCA Kunstpreis. 2000 Professor-Hilde-Goldschmidt-Anerkennungspreis. 1999 Römerquelle-Preis.

**Einzelausstellungen (Auswahl):** 2016 *Anna Jermolaewa. A Noble Experiment*, Kunsthaus Nexus, Saalfelden; *Anna Jermolaewa*, Kerstin Engholm Galerie, Wien. 2015 *Anna Jermolaewa. Good Times, Bad Times*, Zacheta National Gallery of Art, Warschau und WRO Art Center, Breslau (PL). *Kiss, Motherhood, Untitled*, Function Room, London (GB). 2012 *Anna Jermolaewa*, Kunsthalle Krems, (AT). *Art is Concrete. And so is Truth?*, Camera Austria, Graz (AT). *Das vierzigste Jahr*, Salzburger Kunstverein, Salzburg (AT). 2011 KINOGLAZ, XL Gallery, Moskau (RU). *Step aside*, Institute of Contemporary Art, Sofia (BG). 2009 *Anna Jermolaewa*, Kunstverein Friedrichshafen (DE). 2006 *Orchestra reloaded*, BA-CA Kunstforum, Wien. 2004 Museum Moderner Kunst, Passau (DE). 2002 *Anna Jermolaewa*, Galerie Johann König, Berlin (DE). Ursula-Blickle-Stiftung, Kraichtal-Unteröwisheim (DE). 2000 *Anna Jermolaewa*, Institute of Visual Arts, Milwaukee (US), Quartett, Im Pavillon, Wels.

**Gruppenausstellungen (Auswahl):** 2016 *Die Schule des Reichtums. Eine Klasse der Schule von Kyiv*, Kyiv Biennial 2015, MUSA, Wien. 2015 *Blühendes Gift. Zur feministischen Appropriation des österreichischen Unbewussten*, Museum Moderner Kunst, Wien. *How to gather?*, The 6th Moscow Biennale, Moskau (RU). *Beastly/Tierisch*, Fotomuseum Winterthur, Winterthur (CH). *Europa: Die Zukunft der Geschichte*, Kunsthaus Zürich, Zürich (CH). 2014 *Sweet Dew – after 1980*. 20th Anniversary of the Gwangju Biennale, Gwangju Museum of Art (KR). 2013 *Must-Have*, Ligne Roset City, London (GB). *GOOD GIRLS\_MEMORY, DESIRE, POWER*, National Museum of Contemporary Art, Bukarest (RO). *How long is now?*, Foto-Raum, Wien. *Lost in Translation*, MMOMA Moscow Museum of Modern Art, Moskau (RU). *Ca' Foscari Esposizioni*, Venedig (IT). 2012 *Forget Fear*, 7th Berlin Biennale for Contemporary Art, Berlin (DE). 2011 *The global Contemporary. Kunstwelten nach 1989*, ZKM, Karlsruhe (DE). 2010 *Culture(s) of Copy*, Goethe-Gallery, Hong Kong (CN). *Videorama – Kunstclips aus Österreich*, MdM, Salzburg (AT). *Photo I, photo you*, Calvert 22, London (GB).

**Vollständige Biografie der Künstlerin unter [www.jermolaewa.com](http://www.jermolaewa.com)**



## Rahmenprogramm

KÜNSTLERINNENGESPRÄCH

**Anna Jermolaewa: Beide Weiß**

Mittwoch, 19. Oktober 2016 | 18 Uhr

Anna Jermolaewa findet ihre Bilder im Hier und Jetzt, richtet die Aufmerksamkeit auf Nebensächlichkeiten, auf Selbstverständliches, dem letztlich das große Ganze menschlicher Existenz eingeschrieben ist. Im Gespräch mit Kuratorin Luisa Ziaja nimmt die Künstlerin auf wichtige Fragestellungen und Motive in ihren Arbeiten Bezug.

Teilnahme kostenlos mit gültigem Ticket | Anmeldung

SCREENING

**Carte Blanche an Anna Jermolaewa**

Mittwoch, 11. Jänner 2017 | 19 Uhr

Felix Sobolev, *Me and Others* (UdSSR 1971) sowie Videos von Anna Jermolaewa

Die Künstlerin ist anwesend.

Blickle Kino im 21er Haus

Kinoticket: 5 Euro | Anmeldung

## Allgemeine Information

<b>Ausstellungstitel</b>	<i>Anna Jermolaewa Beide Weiß</i>
<b>Kuratorin</b>	Luisa Ziaja
<b>Dauer</b>	14. Oktober 2016 bis 22. Jänner 2017
<b>Ort</b>	<b>21er Haus</b> Museum für zeitgenössische Kunst Quartier Belvedere, Arsenalstraße 1, 1030 Wien
<b>Öffnungszeiten</b>	Dienstag 11 bis 18 Uhr Mittwoch 11 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr an Feiertagen geöffnet
<b>Tickets</b>	Regulär   7 Euro 21er Haus Jahreskarte   21 Euro Ermäßigt   5,50 Euro Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre   frei
	<a href="http://21erhaus.at">21erhaus.at</a> <a href="https://www.facebook.com/21erHaus">facebook.com//21erHaus</a> <a href="https://twitter.com/21erHaus">twitter.com/21erHaus</a> <a href="https://www.instagram.com/21erHaus">instagram.com/21erHaus</a>